GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Unser Wahlprogramm für Kamen 2020

Am **13.09.**
Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

Liebe Kamener*innen,

auch Kamen ist durch die Corona-Krise stark betroffen. Über Monate sind unsere Schulen und Kitas geschlossen worden. Viele Menschen in unserer Stadt haben Sorgen und Ängste. Sei es um die Gesundheit der Familie oder um den eigenen Arbeitsplatz aber auch um den von Kindern, Enkeln und Freund*innen. Auch die Einnahmen der Stadt sind absehbar nicht mehr die, wie zuvor. Die Krise hat uns allen viel abverlangt und wird uns auch noch einige Jahre begleiten.

Die Bundesregierung hat in diesem Zuge ein großes Konjunkturpaket auf den Weg gebracht, dessen Mittel auch bei uns sinnvoll eingesetzt werden müssen. Hierbei sollten wir nicht die gleichen Fehler machen wie bisher. Sondern die Mittel sind mutig in klimagerechte, ökologische und digitale Zukunftsprojekte zu investieren. Denn ein „Weiter so“ darf es in Kamen nicht geben!

Kamen muss in den nächsten Jahren in Punkto Klimaschutz einiges nachholen. Hier ist dank einer nicht besonders weitsichtigen Politik, vor allem der Mehrheitsfraktion, viel Zeit vergeudet worden. Handeln wir hier nicht, werden die Schäden weitaus größer sein, als die der Corona-Krise. Da hilft auch kein Konjunkturprogramm, wenn wir uns selbst unsere Lebensgrundlage zerstört haben. Klimaschutz beginnt auf kommunaler Ebene. Nur mit konsequenter GRÜNER Politik haben wir eine Chance Defizite aufzuholen.

Auch unsere Schulen müssen fit für die Zukunft gemacht werden. Die Schulen müssen digitaler werden! Einen mehrmonatigen Unterrichtsausfall können wir uns nicht mehr leisten. Digitales Lernen von Zuhause muss so normal sein, wie der tägliche Schulweg. Dabei ist darauf zu achten, Bildung und Zukunft einhergehend mit einer Digitalisierung der Schule, ist nicht nur das Privileg derer, die es sich leisten können. Auch hier bedarf es starker GRÜNER im Rat der Stadt Kamen - damit niemand zurückgelassen wird.

Kamen ist weltoffen! Das haben wir an ganz vielen Stellen bewiesen. Wir als GRÜNE sind stolz darauf, dass die sogenannte „Flüchtlingskrise“ bei uns gar keine Krise war. Mit großem gesellschaftlichem Engagement wurden die zu uns kommenden Menschen als Gäste und neue Mitbürger*innen empfangen. Bei uns ist jeder willkommen und das werden wir gemeinsam auch in Zukunft zeigen. Dennoch wird der Einsatz gegen Rechtsradikalismus und rechten Populismus eine besondere Aufgabe sein. Auch in Kamen bewirbt sich eine Partei, die das demokratische Miteinander in Frage stellt. Auch wenn Sie sich über das ein oder andere ärgern – Kamen wählt nicht menschenverachtend!

Um die Zukunftsaufgaben in unserer Stadt nachhaltig, ökologisch und klimagerecht zu gestalten, bedarf es einer starken GRÜNEN-Fraktion im Rat der Stadt Kamen.

Bitte unterstützen Sie uns
- wählen Sie am 13. September Bündnis 90/DIE GRÜNEN!

Ihr GRÜNES Team für Kamen

KLIMASCHUTZ

Energieeffizienz und Gebäudemanagement

Ohne den Umbau hin zu einer auf erneuerbare Energien beruhenden Wärmeversorgung und einen energieeffizienten Gebäudebestand kann Klimaschutz nicht gelingen. Doch die energetische Modernisierung von städtischen Gebäuden kommt in Kamen nur langsam voran. Etwa 40% der Betriebskosten eines normalen Gebäudes entfallen auf Energie. Hier bestehen große Einsparpotentiale.
Wir fordern ein konsequentes, energieeffizientes Gebäudemanagement!

Nachhaltiges ressourcenschonendes Bauen

Unsere Siedlungs- und Bautätigkeit, also unser Bedarf an immer mehr Wohn- und Gewerberaum sowie Infrastruktur, generiert einen wesentlichen Teil unseres CO2-Fußabdruckes. Die Hälfte unseres Mülls entsteht auf den Baustellen. Bereits heute gibt es wirkungsvolle Alternativen. Während die Herstellung von Beton große Mengen CO2 freisetzt, wird dieses durch die Verwendung von Holz langfristig gebunden.
Wir setzen uns dafür ein, dass in Kamen kommunale Neubauvorhaben und Bebauungspläne unter ressourcenschonenden und klimaneutralen Gesichtspunkten geplant und realisiert werden.

Regionale und saisonale Produkte

Regionale Produkte bedeuten kurze Transportwege. Das hilft das Klima zu schonen und den Ressourcenverbrauch zu senken. Saisonal hier bei uns vor Ort zu kaufen, stärkt unsere heimische Landwirtschaft. Geld verdienen dann unsere Bauern und nicht irgendwelche Großkonzerne weltweit. Auf Superfood aus anderen Kontinenten sollte verzichtet werden, da der Anbau in den Ursprungsländern häufig zu gravierenden Problemen führt und in der Regel kein Vorteil für eine gesundere Ernährung erreicht wird.
Wir fordern, dass in der Rathauscafeteria, bei städtischen Veranstaltungen, im Krankenhaus sowie in unseren Kitas und Schulen mehr heimische Produkte frisch zubereitet angeboten werden.

Klimaschutz bei allen öffentlichen Veranstaltungen

Bei öffentlichen Veranstaltungen wird immer noch viel zu wenig auf den Klimaschutz geachtet. Der Einsatz von Einweggeschirr, Feuerwerkskörpern und wenig Energieeffizienz gehören immer noch zur Normalität.

Wir fordern beispielsweise Lasershows statt Böller und Raketen, Mehrweg- statt Einweggeschirr und ein effektives Energiemanagement bei allen Veranstaltungen.

Ausbau regenerativer Energien

Der Ausbau regenerativer Energien- (z.B. Sonne und Wind) und deren effiziente Nutzung wirken der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern entgegen. Das schafft Arbeitsplätze, bringt erhebliche Reduzierung von Kosten und wirkt dem Klimakiller CO2 entgegen. Die Energieerzeugung sollte dabei möglichst in Bürger*innenhand gelegt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Energieversorgung in Kamen bis zum Jahr 2035 zu 100% aus regenerativer Energie besteht.

Umbau der GSW zum modernen Energiedienstleister

Gegenwärtig sind die Gemeinschaftsstadtwerke fast ausschließlich ein reiner Energieverkäufer. Da immer weniger Energie verbraucht werden soll, ist dieses Geschäftsmodell nicht zukunftsträchtig. Mit dem Modell „Alles aus einer Hand" – Beratung, Planung und Umsetzung – könnten z.B. Photovoltaikanlagen, Heizungsumstellungen und Energieberatungen für Privatpersonen und Gewerbebetriebe angeboten werden.

Wir fordern den Umbau der GSW zu einem modernen Energiedienstleister, der unseren Bürger*innen und Unternehmen hilft, Energie einzusparen und effektiv zu nutzen.

ARTENSCHUTZ

Artenvielfalt für die Stadt

Natur in der Stadt ist für die dort lebenden Menschen eine wichtige Erholungsquelle. Sie verbessert das lokale Klima und fördert die Gesundheit der Bürger*innen. Sie reduziert Umweltbelastungen wie Überhitzung, Lärm oder Staub. Darüber hinaus ist sie Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.

Wir setzen uns dafür ein mehr Bäume zu pflanzen, Blühstreifen mit heimischen Pflanzen anzulegen und die Grünpflege für eine größere Artenvielfalt anzupassen. Zudem sollen Möglichkeiten entwickelt werden Dach- und Fassadenbegrünungen auch für private Hauseigentümer*innen öffentlich zu fördern.

Bedeutend für den innerstädtischen Arten- und Insektenschutz ist die Ausstattung der Beleuchtung. Die vorhandene Beleuchtung stellt für viele nachtaktive Insektenarten eine Todesfalle dar und ist daher inzwischen zu einem ernsten Problem geworden.

Wir fordern, dass sämtliche Beleuchtungsanlagen, vor allem in den Park- und Grünflächen, mit insektenfreundlichen Leuchtmitteln ausgestattet werden. Gleichzeitig können Beleuchtungsanlagen mit verschiedenen Funktionen (z.B. Messen von Lärm, Verkehrsfluss, Temperatur und Luftverschmutzung) ausgestattet werden oder als Ladestationen für Elektrofahrzeuge dienen.

Flächenverbrauch reduzieren

Kamen ist eine der waldärmsten Kommunen im Kreis Unna. Umso wertvoller sind die vorhandenen Grün- und Ackerstrukturen. Dennoch werden aber immer mehr dieser Flächen für Bauvorhaben unwiederbringlich verbraucht. Mit Fläche muss zukünftig sparsam umgegangen werden. Wichtiger sind Konzepte und Programme für das Bauen und energetische Sanieren im Bestand.

Wir fordern ein Konzept für die städtebauliche und energetische Sanierung bestehender Wohnquartiere. Das schützt vor Wertverlust und kommt dem Klima zugute.

Urban Gardening
Viele unserer Grünflächen sind monostrukturiert und wenig genutzt. Rasen prägt weite Teile unserer Grünanlagen. Pflanzbeete sind zumeist pflegeextensiv angelegt und bieten dementsprechend wenig Nutzen für die Umwelt. Formen des „Urban Gardening" fördern den Gemeinsinn, sparen Geld und sorgen nebenbei für einen Ausbau der städtischen Artenvielfalt!
Wir wollen Teile der öffentlichen Grünanlagen und Pflanzbeete umwandeln in Streuobstwiesen und Flächen für nachhaltige Nutzpflanzen, nach dem Motto: „Pflücken erlaubt"! Kleine und Kleinstinitiativen unserer Bewohner vor Ort müssen öffentlich unterstützt werden.

MOBILITÄT

Rad- und Fußverkehr
Die Radverkehrsförderung ist ein zentrales Instrument der kommunalen Verkehrswende. Das Fahrrad ist umweltfreundlich, kostengünstig, gesund und im städtischen Raum häufig das schnellste Verkehrsmittel.
In Kamen gibt es nur wenige Fahrradstraßen und keine Fahrradzonen.
Wir fordern ein durchgängiges und aufeinander abgestimmtes Netz von Fahrradstraßen und -zonen.

Abstellplätze für den Autoverkehr sind meistens kostenlos. Demgegenüber gibt es lediglich in der Fußgängerzone ein kostenfreies Fahrradparkhaus
Wir fordern weitere kostenfreie Fahrradparkhäuser am Bahnhof und in den Nebenzentren.

Heeren-Werve und Methler sind nur unzureichend mit Radwegen an Kamen-Mitte angebunden.
Wir fordern einen konsequenten Ausbau des Radwegenetzes und hier insbesondere an der Heerener Straße und der Westicker Straße.

Radfahrer müssen sicher durch Kamen fahren können.
Wir setzen uns dafür ein, dass Radwege baulich getrennt vom Kfz-Verkehr mit angepassten Belägen geplant und ausgebaut werden. Hierzu gehört auch eine ausreichende Beleuchtung, gegebenenfalls bewegungsabhängig.

Viele Autofahrer halten sich nicht an die neuen Abstandsregeln beim Überholen von Fahrrädern.
Analog zu Verkehrsschildern, die zu vorsichtigem Fahren im Umfeld von Schulen mahnen, sollten auch Schilder mit Hinweis zu Abstandregeln errichtet werden.

Viele Kamener Firmen und die Stadtverwaltung setzen viel zu selten das Fahrrad als Dienstfahrzeug ein.
Wir setzen uns für ein klimagerechtes und fahrradfreundliches Mobilitätsmanagement ein. Hier muss die Verwaltung und das städtische Klimaschutzmanagement beraten, fördern und handeln.

Der Radschnellweg Ruhr (RS1) ist ein wichtiges regionales Bauprojekt, das auch an Kamen vorbeiführt.
Wir fordern die zeitnahe, barrierefreie Radwegeanbindung an das Netz des RS1.

Alle Menschen gehen zu Fuß. Obwohl dieses die klimaneutralste Fortbewegungsart ist, steckt Fußverkehrspolitik in den Kinderschuhen.
Wir setzen uns dafür ein, dass fußläufige, barrierefreie Verbindungen in allen Ortsteilen realisiert werden und nicht nur Straßen, sondern auch Gehwege vernünftig saniert werden.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Ortsteile und die Lüner Höhe sind relativ gut an den ÖPNV angebunden. Allerdings gibt es Bereiche, die vom öffentlichen Nahverkehr abgehängt sind. Dazu zählt vor allem der Osten von Kamen-Mitte. Das es dort einen Bedarf gibt erkennt man, wenn an Markttagen der Schulbus aus Hamm (184) den Markt erreicht.
Wir setzen uns dafür ein, dass eine Buslinie in den Osten von Kamen-Mitte eingerichtet wird.

Die Stadt Kamen ist Mitgesellschafterin der Verkehrsgesellschaft des Kreises Unna (VKU) und die VKU ein Partner im Westfalentarif.
Wir fordern, dass die Stadt Kamen sich für attraktive Ticketpreise vor allem im Pendlerverkehr einsetzt, damit der Bus auch preislich eine echte Alternative zum Auto wird.

E-Mobilität

Der motorisierte Individualverkehr auf Basis von Verbrennungsmotoren ist laut und belastet die Bürger*innen mit Abgasen. Neben dem Rad- und Fußverkehr sowie dem ÖPNV sind Elektrofahrzeuge eine bessere Alternative. Die Förderung von Elektrofahrzeugen spiegelt sich in Kamen kaum wieder.
Wir setzen uns dafür ein, dass Elektrofahrzeuge bevorzugt in der Innenstadt und den Nebenzentren parken dürfen. Hierfür sind geeignete Parkplätze mit Ladestationen zu errichten. Daneben sind bevorzugt öffentliche Ladesäulen in Bereichen mit mehrgeschossigen Gebäuden zu schaffen. Hier haben Menschen ansonsten nicht die Möglichkeit ein E-Fahrzeug problemlos laden zu können.

Neue Mobilitätskonzepte

Neben den unterschiedlichen Verkehrsmitteln gehören auch neue Strategien und Konzepte zu einer nachhaltigen Mobilität der Zukunft.
Hierzu gehören Carsharingprojekte, ein Mobilitätsmanagement im Rathaus und bei Gewerbebetrieben und z.B. die Entwicklung einer Kamener Fahrgemeinschaftsapp. Auch setzen wir uns dafür ein, dass Menschen mit Handicap sich uneingeschränkt im Stadtgebiet fortbewegen können.

ZWISCHEN ALT UND JUNG

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung, Gesundheitsversorgung, Wohnraum, Mobilität, Kultur und die freie Entfaltung der Persönlichkeit. Nach wie vor gibt es aber viele Barrieren, die die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben oder die Selbstbestimmung einschränken. Für eine generationengerechte Gesellschaft haben wir gleichermaßen die Bedürfnisse junger und älterer Menschen im Blick. Wir wollen ein aktives Miteinander aller Generationen in Kamen ermöglichen.

Wohnen ist ein Grundrecht. Um in Kamen zukunftsfähiges Wohnen zu ermöglichen, muss auch generationenübergreifender, bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.
Wir fordern die Berücksichtigung und Planung von Wohnprojekten wie Mehrgenerationenwohnen, -wohngemeinschaften und Wohnformen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter – hier sind insbesondere kommunale und genossenschaftliche Bauträger gefordert.

Bürgersteige und Straßenquerungen sind aktuell nicht problemlos zu begehen, Geschäfte und Praxen haben oft keinen barrierefreien Zugang. Mit Rollator oder Rollstuhl lassen sich Gehwege schon mit relativ geringer seitlicher Neigung zur Straße kaum befahren, so dass Menschen mit Handicap stellenweise die Straße neben dem Gehweg benutzen müssen. Selbst im Bereich von Zebrastreifen sind die Übergänge zwischen Gehweg und Straße oft so gestaltet, dass Rollatoren und Rollstühle regelrecht steckenbleiben und Menschen mit Handicap dadurch in gefährliche Situationen geraten können. Hinzu kommen Engpässe durch Straßenlaternen, Verkehrsschilder oder Werbeaufsteller.
Wir setzen uns ein für einen barrierefreien öffentlichen Raum, der für alle gut zugänglich ist. Die Erfahrung von Betroffenen sollte mehr Eingang in die Gestaltung finden.

Bewegung und Spiel sind wichtig für Gesundheit und ein langes Leben. **Wir fordern ausreichende Angebote für Kinder und für Senior*innen. Diese gehen von den kleinen Lösungen wie aufgemalten Hinkelkästchen auf dem Bürgersteig bis zum Mehrgenerationenspielplatz.**

Um einander besser zu verstehen und voneinander zu profitieren und zu lernen sollten Jung und Alt mehr Zeit miteinander verbringen.
Wir setzen uns ein für die Förderung von Projekten, wie zum Beispiel, dass Student*innen kostenfrei im Senior*innenheim leben, aber dafür gemeinsame Zeit mit den Bewohner*innen verbringen.

MITEINANDER LEBEN

Wir GRÜNE stehen für eine offene, tolerante, vielseitige und moderne Gesellschaft. Respektvolles, vertrauensvolles und mitfühlendes Miteinander sowie der Einsatz für die Schwächeren gehören zu unseren Grundwerten. Unser Ziel ist eine aktive Bürgerschaft und eine lebendige Gemeinschaft in Kamen, nah an den Menschen und Teilhabe für alle. Eine konstruktive Debattenkultur sowie Neugier auf andere Kulturen und Meinungen lassen uns die richtigen Antworten finden.

Wir GRÜNE zeigen klare Kante gegen menschenfeindliche Propaganda, Rechtspopulismus, rechte Gewalt und Rechtsterrorismus. Die wichtigste Säule gegen Rechtsextremismus ist eine starke demokratische Zivilgesellschaft.
Wir setzen uns vehement gegen rechtes und rassistisches Gedankengut in Kamen ein. Städtisch geförderte Projekte z.B. in Schulen und Jugendzentren können hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Wir wünschen uns eine starke demokratische Zivilgesellschaft. Dafür müssen das Interesse an und die Vorteile von demokratischen Entscheidungsprozessen schon früh im Leben erkannt und erlebt werden.
Vor diesem Hintergrund setzen wir uns für die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendliche an sie betreffenden Entscheidungsprozessen ein (z.B. im Rahmen kommender Aktualisierungen des Kinder- und Jugendförderplans oder bei den einzelnen Themen des Kommunalen Präventionskonzeptes).

Ohne Ehrenamt läuft gar nichts! Auch Kamen lebt vom freiwilligen Engagement in den Vereinen, Verbänden und Initiativen. Viele Ehrenamtler*innen investieren in ihre Tätigkeit nicht nur ihre Zeit, sondern auch private finanzielle Mittel. Denn Aufwendungen wie Fahrt-, Verpflegungs- oder auch Materialkosten können gerade von den Organisationen, die besonders auf freiwilliges Engagement angewiesen sind, nicht ohne Weiteres beglichen werden.
Wir setzten uns dafür ein, dass Ehrenamtler*innen finanziell durch die Stadt unterstützt werden. Hierzu könnte ein entsprechender Fördertopf eingerichtet werden.

In einer demokratischen, offenen Gesellschaft sind insbesondere alle neu hinzugezogenen Bürger*innen herzlich willkommen. Das hat in Kamen mit seiner Industrie- und Bergbaugeschichte Tradition.
Wir setzen uns dafür ein, dass alle Neubürger*innen eine aktuelle Informationsbroschüre zu relevanten Themen erhalten. Zudem soll die Stadt Kamen mehrmals im Jahr eine Informationsveranstaltung mit Stadtrundgang im jeweiligen Ortsteil durchführen.

Fairtrade ist nicht einfach nur eine Marke oder ein Titel, sondern es steht die Idee und Verwirklichung einer gerechteren Welt dahinter.
Wie setzen uns dafür ein, dass mehr „Faire"-Produkte in Kamen angeboten werden. Auch das Rathaus und unsere Schulen sollen damit ausgestattet sein.

„Zero Waste“ ist das Motto einer europäischen Bewegung, der sich zunehmend auch Kommunen anschließen. Rohstoffe sollen wiederverwendet werden, die Produkte möglichst so gestaltet sein, dass Abfall gar nicht erst anfällt.
Wir unterstützen, dass Kamen zur Zero-Waste Stadt wird, in der Müllvermeidung, die Wiederverwendung von Gegenständen, die stoffliche Umwandlung von Abfällen in Rohstoffe, das Kompostieren von Abfallen und das Umgestalten von Produkten und Prozessen eine immer größere Rolle spielen.

Der Kampf für die Rechte von Frauen gehört zu den grünen Wurzeln. Wie keine andere Partei stehen wir für Feminismus und die Emanzipation aller Geschlechter.
Besonderer Ausdruck hiervon ist unser Team für die Reserveliste zur Kommunalwahl. Auf den ersten sieben Listenplätzen stehen fünf Frauen. Die ersten drei Listenplätze sind mit Frauen besetzt.
Wir setzen uns ein für mehr Frauen, vor allem in aktuell mittleren Führungspositionen im Rathaus. Wir setzen uns ein für faire und gleiche Löhne und möchten auch in Kamen Präventionskonzepte gegen häusliche Gewalt in Kamen unterstützen und auf den Weg bringen.

Auch in Kamen gibt es Menschen, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, transgender, intergeschlechtlich oder auch als queer (LSBTTIQ*) verstehen. Angesichts des gesellschaftspolitischen Rollbacks und der erstarkenden gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit gilt es, queerpolitische Errungenschaften nicht nur zu verteidigen, sondern bestehende rechtliche und wieder zunehmende gesellschaftliche Diskriminierung konsequent abzubauen.
Wie setzen uns dafür ein, dass Kamen bei Gleichstellung und Akzeptanz von Menschen mit verschiedenen Identitäten und Orientierungen vorbildlich vorrangeht. Die Vielfalt wird als Stärke wahrgenommen und präventiv gegen jede Art von Diskriminierung vorgegangen. Hier lebende Menschen werden in ihren Lebensweisen gestärkt und unterstützt.

DIGITALER WANDEL

Der digitale Wandel verändert unser Leben und unsere Gesellschaft in einem atemberaubenden Tempo. Wir können uns jederzeit und überall informieren. Aber die Sorge wächst, dass wir zum gläsernen Menschen werden, weil Facebook, Google & Co., aber auch Staaten, immer mehr persönliche Daten von uns sammeln und auswerten.

Daher lautet unser Grundsatz: Digitale Medien und Technik sollen dem Menschen dienen – und nicht umgekehrt. Auch hier vor Ort in Kamen soll der digitale Wandel unser Leben erleichtern. Sie sollen und können helfen, das Klima zu schützen und in Krisensituationen, wie der Corona-Pandemie, Kommunikationswege aufrecht zu halten.

So sinnvoll der vom Bund und den Ländern beschlossene „Digitalpakt Deutschland" zum Ausbau der technischen Infrastruktur an den Schulen ist: Die Software wird fast ausschließlich vom US-Konzern Microsoft zur Verfügung gestellt. Die Daten landen dabei in der Microsoft-Cloud. Der Datenschutz bleibt dabei womöglich auf der Strecke. Das ist bedenklich, da es sich bei den Betroffenen um minderjährige Schüler*innen handelt.
Wir GRÜNEN fordern, alternative Angebote aus dem Open-Source-Bereich zum Ausbau der digitalen Infrastruktur an Kamener Schulen zu nutzen. Dies ist aus Datenschutzgründen sinnvoll.

Der digitale Wandel hat durch das Onlinezugangsgesetz mittlerweile auch die Verwaltung erreicht. In Zukunft werden städtische Dienstleistungen und der Service für die Bürger*innen rund um die Uhr online abrufbar sein.
Wir wollen den Aufbau einer digitalen Verwaltung in Kamen unterstützen, auch im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Arbeitswelt. Dabei sollte konsequent auf freie, quelloffene Software gesetzt werden. Auch könnten Einspareffekte durch die Zusammenarbeit mit anderen Städten des Kreises im IT-Bereich erzielt werden.

Ein schnelles und freies Internet sollte überall verfügbar sein. Daher muss der Ausbau der digitalen Infrastruktur weiter forciert werden.
Wir setzen uns dafür ein, die Versorgung mit freiem und leistungsfähigen WLAN auszubauen. Außerdem sollen bei zukünftigen Straßensanierungen direkt Leerrohre für Glasfaserkabel mit verlegt werden.

Eine transparente Verwaltung stärkt auch die demokratische Teilhabe der Bürger*innen. Daher sollte ein freier Zugang der Öffentlichkeit zu allen rechtlich möglichen Informationen der Kommune gewährleistet werden („Open Data").
Wir GRÜNEN fordern, dass alle nicht dem Datenschutz unterliegenden Daten und Informationen der Kamener Stadtverwaltung und der Organisationen mit kommunaler Beteiligung (Stadtwerke, Verkehrs- und Abfallbetriebe usw.) zur freien und aktiven Nutzung bereitgestellt werden.

Viele Menschen fühlen sich durch den digitalen Wandel überfordert und abgehängt. Insbesondere ältere Menschen und Menschen mit Handicap stoßen oft an ihre Grenzen und fühlen sich nicht dazugehörig. Sie benötigen deshalb unterstützende Maßnahmen.
Wir setzen uns dafür ein, Schulungen anzubieten (z.B. zum Online-Banking für ältere Menschen, eventuell in Zusammenarbeit mit Kamener Banken). Für Menschen mit Handicap, z.B. für Sehbehinderte, könnte eine Smartphone-App entwickelt werden, mit deren Hilfe man sich in der Stadt einfacher zurechtfinden kann.

Auch wenn immer mehr historische Bausubstanz verloren geht, lohnt es sich immer noch, in Kamen auf Entdeckungsreise zu gehen. Informationen zur Kamener Geschichte und Gegenwart stärken das Gemeinschaftsbewusstsein der Bürger*innen und sind auch in touristischer Hinsicht hilfreich.
Wir setzen uns dafür ein, QR-Codes auf Hinweistafeln, z.B. an Baudenkmälern, zu verwenden und wichtige Zusatzinformationen an Straßenschildern anzubringen. Die Erweiterung der bestehenden oder die Entwicklung einer Smartphone-App, die virtuelle Stadtrundgänge in Kamen anbietet, ist zu fördern.

Der digitale Wandel hat auch das Kaufverhalten der Menschen verändert. Große Onlinehändler profitieren massiv davon. Auf der Strecke bleiben dabei viele lokale Einzelhändler*innen. Dies zeigt sich auch in der Zunahme von Leerständen in der Innenstadt. Um etwas dagegenzuhalten, sollten die in der K.I.G. organisierten Händler*innen über einen gemeinsamen Internetauftritt nachdenken.
Wir GRÜNEN werden die Einrichtung eines virtuellen Kaufhauses mit Angeboten örtlicher Handelsbetriebe unterstützen.

Gerade in unseren ländlicheren Stadtteilen kann man durch digitale Angebote die Lebensqualität erhöhen.
Wir setzen uns für verschiedene digitale Angebote in den Ortsteilen ein. Dazu gehören eine OrtsteilApp mit wichtigen Informationen und Verbindungen zu weiteren (auch sozialen) Angeboten in der Umgebung. Die App sollte auch eine leichte Kommunikation mit der Stadtverwaltung ermöglichen. Darüber hinaus kann man mit der Hilfe von Apps beispielsweise lokale Nahversorgung neu organisieren. Auf diesem Weg könnten auch Mobilitätsangebote und -anfragen mit eingebunden werden.

KULTUR

Kunst und Kultur sind auch auf kommunaler Ebene ein zentraler Teil des Lebens und für eine demokratische und offene Gesellschaft unverzichtbar. Daher ist die Förderung von Kunst und Kultur eine öffentliche Aufgabe und muss in einem transparenten und gerechten Verfahren durchgeführt werden. Auch kleine lokale Projekte, wie z.B. freie Theatergruppen oder Independent-Bands, sollten eine ausreichende Förderung erhalten. Alle Bürger*innen müssen einen gleichberechtigten Zugang zu kulturellen Angeboten haben. Dies gilt auch für Migrant*innen.

Viele Kulturschaffende arbeiten in prekären Beschäftigungsverhältnissen und müssen von Dumping-Honoraren leben. Bessere Arbeitsbedingungen und mehr soziale Sicherheit sind nötig.
Wir fordern faire Honorare und gute soziale Absicherung der Künstler*innen und Kreativen, z.B. für die Dozent*innen von VHS und Jugendmusikschule.

Kultur- und Jugendzentren sind mit ihren Angeboten für eine lebendige kulturelle Szene unerlässlich.
Wir setzen uns für die Unterstützung soziokultureller Zentren (JKC, FZ Lüner Höhe) ein, da sie wichtige Orte der Begegnung für viele Menschen sind.

Eine Kulturpolitik, die vorrangig und allein der wirtschaftlichen Standortpolitik dient, lehnen wir ab. Deshalb wollen wir auch jenseits der klassischen Kulturinstitutionen alternative Formen künstlerischer Aktivitäten fördern.
Wir möchten lokale Projekte, wie z.B. die Musikerinitiative „Laut & Lästig", stärker fördern. Dazu gehört beispielsweise die Schaffung von mehr Proberäumen für Bands.

Die Altstadtparty hat sich in den letzten Jahren, auch durch langfristige Verträge mit „Antenne Unna", immer mehr zu einer reinen Veranstaltung für die Generation U30 entwickelt. Viele Menschen der Generation Ü30 wünschen sich Angebote, zu denen sie Bezug haben.
Wir setzen uns daher für die Wiederbelebung der „Künstlergasse Weiße Straße", parallel zur Altstadtparty, ein. Dort könnten die heimischen Künstler*innen ihre Werke ausstellen und Bands aus den Bereichen Blues, Jazz und Folk hätten eine Auftrittsmöglichkeit.

Für Liebhaber*innen des Boulevard-Theaters bietet die Kamener Konzertaula ein breites Angebot. Leider kommen dabei die freien Theatergruppen etwas zu kurz. Dies sollte sich ändern.
Wir fordern für die Konzertaula etwas weniger Boulevard-Theater, dafür mehr Stücke für den anspruchsvolleren Geschmack ins Programm aufzunehmen. Auch in der Stadthalle sollten nicht nur Schlagerpartys stattfinden.

BAUEN, WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG

Wohnungen sind ein Teil der Daseinsvorsorge und müssen für alle bezahlbar bleiben. Das stärkt den sozialen Zusammenhalt. Wir GRÜNEN stehen daher für bezahlbares Wohnen in einer lebenswerten und klimafreundlichen Stadt, das insbesondere für Menschen mit kleinerem und mittlerem Geldbeutel erschwinglich ist.
Der Schutz und die behutsame Weiterentwicklung unseres baukulturellen Erbes ist eine besondere Verpflichtung. Die Schaffung eines Beirats für Stadtentwicklung- und Städtebau hebt die Diskussion über Denkmalpflege, Städtebau und Architektur auf eine fachliche Ebene und beteiligt Bürger*innen an den Entscheidungen.
Eine schöne Altstadt ist auch ein sogenannter „Weicher Standortfaktor". Daher unterstützen wir den Antrag der Ortsheimatpfleger auf Erlass von Denkmalbereichssatzungen oder anderen geeigneten Instrumenten für verschiedene bauhistorisch bedeutende Bereiche in allen Ortsteilen. Es sind alle Maßnahmen auszuschöpfen, die es gibt, um zu verhindern, dass durch Abwarten historische Bausubstanz verfällt.

Derzeit werden, nicht nur in der Kamener Innenstadt, verstärkt neue, teure Wohnungen gebaut (z.B. die „Villa Möcking"). Erforderlich ist aber eine Mischung aus allen Preissegmenten, auch preiswerter Wohnraum. Durch die günstige Verkehrsanbindung zu den Universitätsstädten des Ruhrgebietes bietet sich Kamen auch als Standort für Wohnungen für Student*innen an.
Wir fordern, deshalb unverzüglich die Erstellung eines Wohnentwicklungskonzeptes. Bisher gibt es nur Stückwerk, eine klare Linie ist nicht zu erkennen.

In Kamen gibt es große Siedlungsbereiche, die aufgrund ihres Baualters weder modernen noch energetischen Ansprüchen genügen.
Wir fordern anstatt immer neue Flächen für Neubaugebiete auszuweisen, möglichst klimaneutrale Sanierungs- und Modernisierungskonzepte gemeinsam mit den Eigentümern, Mietern und dem örtlichen Handwerk zu entwickeln und umzusetzen.

Der Einzelhandel sowohl in der Innenstadt als auch in den Ortsteilen dient nicht nur der Versorgung der Kamener Bürger*innen, sondern ist auch wichtiger Baustein der Außendarstellung unserer Stadt. Gemeinsam mit dem Ambiente einer westfälischen Mittelstadt kann der Einzelhandel wichtiger Standortfaktor bei der Wahl eines geeigneten Wohn- und Gewerbestandortes sein. Daher ist der Einzelhandelsentwicklung unserer Stadt besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Bisher stehen viele Geschäfte leer oder wirken wenig attraktiv. Das muss sich ändern! Um dem zunehmenden Internethandel zu begegnen bedarf es moderner Konzepte – andere Wege als bisher müssen begangen werden.
Wir setzen uns für ein aktives Innenstadtmanagement unter Einbeziehung sämtlicher Akteure und hier insbesondere der Bürger*innen ein. Um dem Internethandel Paroli bieten zu können, müssen auch neue digitale Wege beschritten werden. Gemeinsam mit dem Einzelhandel muss die Stadt Kamen hier Hilfestellung geben, um neue Vertriebswege zu beschreiten und so neue Märkte zu sichern.

Schon seit einigen Jahren verbreitet sich auch in Kamen der Trend, Hecken und Grünflächen durch ökologisch wertlose Schotter- und Steingärten zu ersetzen. Nicht nur Vögel, sondern auch Insekten sucht man in diesen „Gärten" vergeblich, da diese hier keine Nahrung mehr finden.
Um diesem Trend entgegen zu wirken, setzen wir uns dafür ein, dass Beratungen für pflegeleichte und wertvolle Gartengestaltung von Seiten der Stadt angeboten werden. In diesem Zusammenhang sollte ein Anreiz durch Prämien zum Rückbau von Schottergärten geschaffen werden.

Kamen hat zwar kein „Schloss Neuschwanstein“, aber wir haben die Seseke- und Körneradwege. Seit dem naturnahen Umbau dieser Gewässer hat Kamen erheblich an Potential im Bereich des Radtourismus gewonnen. Vor allem in den Sommermonaten kommen viele Radtouristen auch aus anderen Städten und Gemeinden nach Kamen. Dieses Potential ist zu erhalten und für Kamen nutzbar zu machen.
Wir setzen uns dafür ein, dass gerade im Hinblick auf den regionalen Radtourismus auf nachhaltige Konzepte gesetzt wird. Zum Beispiel können Wegweiser zu örtlicher Gastronomie an den Radwegen aufgestellt werden. Daneben könnte an den Wochenenden ein Bauernmarkt mit regionalen, ökologischen Produkten bei Kaffee und Kuchen auf der Maibrücke abgehalten werden.

WIRTSCHAFT

Klimakrise, Digitalisierung und Globalisierung stellen auch unsere heimischen Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Unsere Wirtschaftsförderung sollte sich ökologisch und ökonomisch orientieren. Wohlstand darf nicht zulasten künftiger Generationen und anderer Länder sein.
Wir fordern einen Dialog mit den örtlichen Unternehmen und entwickeln in Kamen Initiativen, die den ökologischen Wandel und fairen Handel voranbringen. Unternehmen, die nicht ökologischen und sozialen Mindeststandards entsprechen werden nicht unterstützt.

Mit dem demografischen Wandel und dem fortschreitenden digitalen Wandel ergeben sich gravierende Änderungen am Arbeitsmarkt. Gut ausgebildete Menschen werden für die Wirtschaft immer wichtiger und weiche Faktoren, wie ein positives Arbeits- und Lebensumfeld spielen eine zunehmend große Rolle.
Wir setzen uns für ein umweltfreundliches und weltoffenes Kamen ein, in dem Menschen auch in Zukunft gerne leben und arbeiten wollen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
OV Kamen
Weststraße 54a
59174 Kamen
Telefon 02307 15850

www.gruene-kamen.de

twitter.com/grunekamen
www.facebook.com/gruenekamen
www.instagram.com/gruene_kamen/

V.i.S.d.P.: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kamen • Andreas Dörlemann • Weststraße 54a • 59174 Kamen

Am **13.09.**
Grün wählen!

Grün ist deine Zukunft.